



**Arbeiterwohlfahrt
Regionalverband
Radeberger Land e.V.**

Ganzheitlich und innovativ

Angewandte Pflege,
Foto: Alexander Rath – shutterstock.com

Unser Weg in eine zukunftsfähige Pflege

Als kleines »Start-up-Unternehmen« ging unsere AWO-Sozialstation im Herbst 2011 mit vier Mitarbeitern an den Start. Heute, mit einer Beschäftigtenzahl, die sich inzwischen verdreifacht hat, sind wir als professioneller Partner in der ambulanten Pflege in Radeberg und Umgebung nicht mehr wegzudenken.

Neben der Vielzahl an Herausforderungen, die es in den vergangenen 14 Jahren zu meistern galt, begleitete unser Pflegeteam eine ganz besonders – das Bürokratiemonster. Bis zu 30 Prozent

der Arbeitszeit unserer Pflegefachkräfte mussten in den Anfangsjahren aufgewendet werden, um alle geforderten Leistungsnachweise, Pflegedokumentationen, Einschätzungen, Analysen, Verlaufsprotokolle etc. für jeden Pflegekunden zu erstellen und regelmäßig zu evaluieren.

Eine unhaltbare Situation und keinesfalls zukunftsfähig, wie Vorstand, Geschäfts- und Pflegedienstleitung sehr schnell erkannten.

Entscheidende Frage für unsere Leitungsebene war damals: Wie lässt sich

der Zeitaufwand für »Büroarbeit« bei den Pflegekräften senken? Innovative Lösungen mussten her. Die kamen nicht über Nacht und das Wort »Digitalisierung« war damals kaum mehr als ein Silberstreif am Horizont.

Aufmerksam verfolgte die Geschäftsleitung in den Jahren 2011 bis 2014 die Entwicklung der Pflegesoftware, die, da waren sich die Entscheider unseres Verbandes einig, ein wichtiger Bestandteil zukunftsfähiger Pflege sein würde.

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der maskulinen, femininen sowie diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.)

Kontakt: AWO Regionalverband Radeberger Land e. V. | Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 6 | 01454 Radeberg | Tel. 03528 45555-0 (-26)
b.marschler@awo-radeberg.de

Papierlose Pflege – kein Wunschtraum

Mit dem richtigen Software-Partner gelang uns im Jahr 2014 der Durchbruch auf dem Weg, den Zeitaufwand bei der Nachweisführung zu senken. Zunächst passierte das in kleinen Schritten.

Dann, 2018, wurde der Sprung ins kalte Wasser gewagt – so jedenfalls empfand es unser Pflegeteam, als der Tourenplan auf Papier wegfiel und die Mitarbeiter diesen nur noch auf ihren Diensthandys mit sich führten.

Damit war die Erfassung der Einsätze und Leistungen auf Papier passé. Das Motto lautete: »Jetzt wird nicht mehr geschrieben, jetzt wird geklickt.« Zugegeben, anfangs holperte es gehörig. Aber inzwischen mag niemand aus unserem Pflegeteam mehr daran erinnert werden, wie es war, als die erbrachten Leistungen Tag für Tag per Hand in jeden einzelnen Leistungsnachweis einzutragen und abzuzeichnen waren.

Zugegeben, die dafür erforderliche Zeit hätten unsere Mitarbeiter heute gar nicht mehr, weil sie stattdessen ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen, nämlich dem Kunden zu dienen. Etwa 60 Prozent an Dokumentationszeit konnte durch die Einführung der digitalen Leistungsplanung und -erfassung eingespart werden.

Der Effekt dieser Zeiteinsparung war und ist enorm. Unseren Pflege- und Betreuungskräften bleibt nun die Zeit, das zu tun, das ihnen am Herzen liegt, das ihre Berufung ist, was sie erfüllt: zugewandte, professionelle Pflege. Für unsere Kunden steht die Zeit zur Verfügung, die ihnen das Gefühl vermittelt, nicht nur gut gepflegt, sondern auch liebevoll umsorgt zu werden.

Nicht selten ist die Pflegekraft einziger Ansprechpartner des Tages für unsere Pflegebedürftigen. Für sie ist die Möglichkeit, sich mitteilen zu können, ein offenes Ohr zu finden, einfach ein wenig Zeit geschenkt zu bekommen, mindestens genauso wichtig wie so manche Pille.

Und natürlich macht das auch etwas mit unseren Mitarbeitern. Sie bekommen das zurück, was sie diesen alles andere als leichten Job hat wählen lassen: die Dankbarkeit und die Zufriedenheit unserer Kunden, das Gefühl gebraucht zu werden und tagtäglich etwas Gutes zu bewirken.

Die jährliche Prüfung des medizinischen Dienstes der Krankenkassen bestätigt uns mit der Bewertung von 1,0, dass unser Weg der richtige ist.

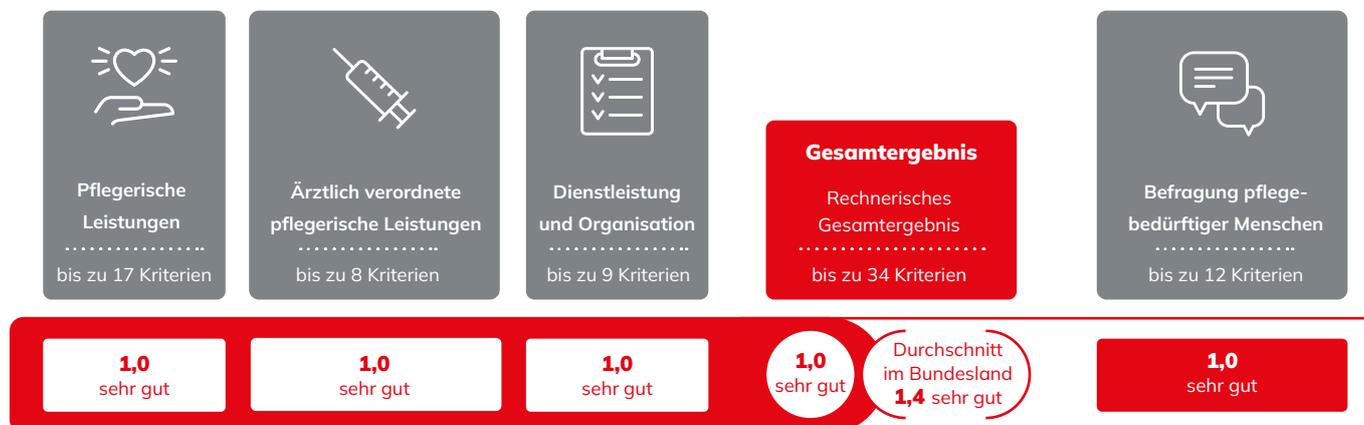
Der nächste Schritt in Richtung papierlose Pflege war unser Umstieg auf digitale Dokumentation im letzten Jahr, soweit das gegenwärtig von den Kranken- und Pflegekassen unterstützt wird. Damit verringerte sich der zeitliche Dokumentationsaufwand für die Mitarbeiter noch einmal erheblich.

Der nächste, zukunftsfähige Meilenstein wird die Einführung der Telematik-Infrastruktur sein. Diese Plattform für Gesundheitsanwendungen schafft durch sektorübergreifende Vernetzung einen schnellen Datenaustausch zwischen Ärzten, Pflegekassen und Leistungserbringern zum einen und die Voraussetzungen für die papierlose Leistungsabrechnung zum anderen. Damit bleibt die papierlose Pflege nicht länger ein Wunschtraum.

AWO Sozialstation Radeberg

Qualität des ambulanten Pflegedienstes – MDK-Prüfung am 02.05.2024

Pulsnitzer Str. 67, 01454 Radeberg | Tel. 03528-455 582 0 | pflegedienst@awo-radeberg.de | www.awo-radeberg.de



Weitere Bausteine auf dem Weg in eine zukunftsfähige Pflege



Kundenzentrierte Pflege

- individualisierte Pflege
- Berücksichtigung kultureller und sozialer Bedürfnisse



Interdisziplinäre Zusammenarbeit

- Ausbau der Teamarbeit zwischen Ärzten, Therapeuten, Kranken- u. Pflegekassen sowie Leistungserbringern



Demografische Veränderungen

- Anpassung der Pflege an die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung
- Berücksichtigung von komplexer werdenden Krankheitsbildern



Ethische Aspekte

- Ethische Entscheidungsfindung in der Pflege
- Umgang mit ethischen Fragestellungen



Finanzierung und Ressourcenmanagement

- Effiziente Nutzung von Ressourcen
- Innovative Finanzierungsmodelle



Aus- und Weiterbildung

- Weiterbildungsprogramme für Pflegekräfte
- Integration von digitalen Kompetenzen
- Interdisziplinäre Schulungen



Wir machen uns »fit 4 future«

Neues aus unserer Kita »Glückspilze«
in Radeburg

Gemeinsam mit der Initiative der DAK-Gesundheit und der fit4future foundation haben wir uns auf den Weg gemacht, in unserer Kita Gesundheitsförderung nachhaltig und erfolgreich zu etablieren. Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit und digitale Medien sind die vier Handlungsfelder, die wir dabei besonders in den Fokus unserer Arbeit stellen. Dabei werden auch die Eltern einbezogen, denn Gesundheitsförderung hört nicht nach der Kita auf. Durch das Mitwirken der Eltern können die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten der Kinder bestmöglich unterstützt werden. Gemeinsam wollen wir Kinder stark für eine gesunde Zukunft machen.

Was heißt das nun konkret? Neben dem Angebot verschiedener Workshops, Online-Get-Together-Treffen sowie einem breiten Wissensschatz auf der Online-Plattform stellte uns fit4future zwei Boxen zur Verfügung, die zum einen mit Spiel- und Sportgeräten zur Förderung und Stärkung der psychischen Gesundheit gefüllt sind und zum anderen die »Beweg dich schlau!«-Box beinhaltet, die ein Material-Set zur Förderung der Bewegung, geistiger Fitness und Entspannung bietet. Ergänzende Aktionskarten bieten praktische Tipps und Anleitungen für Einzelmaßnahmen, wie kurze Bewegungspausen zur Aktivierung, Entspannung, Förderung der Haltung, der Konzentration sowie der Koordination.

Unser erster Stopp galt der Bewegung, denn Bewegung ist essenziell! Dabei geht es nicht darum, persönliche Rekorde aufzustellen, sondern Freude an Bewegung zu finden und sie regelmäßig in den Alltag zu integrieren. Wir verstehen Bewegung als den Schlüssel zur physischen und psychischen Gesundheit.

Gerade lange Sitzzeiten in der Kita, später in der Schule und auf der Arbeit verhindern eine ausreichende Bewegung. Dazu kommen die Zeiten, die vor Fernseher und Co. verbracht werden. Unser Ziel ist es daher, dass die Kinder (aber auch die Erwachsenen):

- neue Bewegungsmöglichkeiten kennenlernen und ausprobieren, z. B. indem wir bewegte Räume in der Kita gestalten.
- lernen, Bewegung nachhaltig in den Alltag zu integrieren, z. B. durch bewegte Übergänge im Kita-Alltag.
- die motorischen und kognitiven Fähigkeiten ausbauen, z. B. mit Bewegungsspielen fürs Köpfchen.
- das eigene Wohlbefinden durch Bewegung stärken und z. B. gelassen in den Tag starten.

Der erhobene Zeigefinger bleibt dabei in der Tasche, denn es geht darum, Spaß und eigene Motivation für Bewegung zu wecken.

Quartalsweise laden wir zu unserem Entdecker-Nachmittag ein. Dieser ist ein offenes Angebot, sodass Kinder und Eltern gemeinsam Zeit verbringen, verschiedene Sachen ausprobieren, experimentieren, Spiele spielen, Neues kennenlernen oder gar von den Kindern selbst Dinge und Sachen gezeigt bekommen können. Ferner ist es eine Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen – mit anderen Eltern oder Fachkräften.

Im Handlungsfeld »Psychische Gesundheit und geistige Fitness« nehmen wir die Förderung des Selbstvertrauens der Kinder, das eng mit der eigenen Körperwahr-

nehmung zusammenhängt, in den Blick und geben Impulse, wie Kinder den Umgang mit ihren Emotionen spielerisch lernen können. Anknüpfend schauen wir gemeinsam mit Kindern und Eltern auf das Thema Ernährung. Wir decken Lebensmittelketten auf: Woher kommt die Milch? Wie wächst die Gurke? Wie viel Zucker steckt in meinem Quetschi oder Müsliriegel? Woran erkenne ich, dass ich satt bin? Wie kann ein gesundes Frühstück oder Vesper aussehen?

Und schließlich beschäftigen uns die »Digitalen Medien«, deren Einsatz als Werkzeug in den Kita-Alltag und den Austausch mit Eltern über deren geeigneten Konsum.

Das klingt jetzt sehr umfangreich und ja, das ist es auch. Doch es lohnt sich, denn unser Wunsch ist: **Kids fit 4 future!**



fit4future,
Fotos: AWO RV
Radeburg